

Stimmgewaltige Lebensfreude

Zwischen 70 und 80 Sängerinnen und Sänger des Belcantochores Männedorf-Uetikon zusammen mit den Swissair Voices sorgen mit ihren stimmgewaltigen Auftritten für Konzerte voller Lebensfreude. Die Zürcher Symphoniker begleiten die beiden Chöre. Gemeinsam bringen sie unter dem Titel «Very British» Werke der Komponisten Purcell, Britten und Rutter zur Aufführung.

Der Dirigent Claudio Danuser leitet sowohl den Belcantochor als auch die Swissair Voices. «Es ist eine grosse Chance, wenn man zwei Chöre zusammennehmen kann. So stehen an zwei Konzerten je zwischen 70 und 80 Sängerinnen und Sänger auf der Bühne», freut sich Claudio Danuser. Das erste Konzert findet am 4. Februar, um 20 Uhr in der reformierten Kirche in Kloten statt. Kloten ist die Heimat der Swissair Voices. Und am 5. Februar, 17 Uhr, treten die beiden Chöre am Zürichsee in der reformierten Kirche in Männedorf auf. Claudio Danuser erzählt: «Neben den Swissair Voices leitete ich zuerst auch noch den Männedorf-Chor. 2016 erhielt ich die Anfrage, ob ich ausserdem den Gemischten Chor Uetikon übernehmen möchte. Ich hielt es für sinnvoll, wenn man die beiden Chöre Männedorf und Uetikon fusionieren würde.» Die Chöre waren mit einer Fusion jedoch nicht einverstanden. Erst als Claudio Danuser unter dem Titel Belcanto ein gemeinsames Konzert – ebenfalls zusammen mit den Swissair Voices – organisiert hatte, war man bereit, zusammen zu singen. So ist aus den beiden Chören in Männedorf und Uetikon der Belcantochor entstanden.

Von der italienischen Oper inspiriert

Claudio Danuser sagt von sich, dass er von der italienischen Oper inspiriert sei. Der ge-

bürtige Bündner wohnt seit 30 Jahren in Zürich. Er hat an der Universität Bern Gesang, Dirigieren und Musikwissenschaft studiert, «danach habe ich in Italien mein Operndiplom absolviert und erhielt daraufhin mehrere Engagements als Sänger in Italien und später auch am Zürcher Opernhaus», erzählt der Dirigent. Während 20 Jahren sei er als Opernsänger aufgetreten, bis er 2002 vom Konzertchor Richterswil als Dirigent angefragt wurde. «Die Sängerinnen und Sänger der Chöre, die ich leite, kann ich auch wechselseitig einsetzen. So steht für die Konzerte jeweils ein Pool von zirka 100 Sängerinnen und Sänger zur Verfügung. Man kennt sich untereinander und hilft gerne aus.»

Weltlicher Chor

Der Belcantochor sei ein weltlicher Chor, hält Claudio Danuser fest. Sie führen zwar auch kirchliche Werke auf, aber immer mit einer weltlichen Andeutung. Das Magnificat, das an den beiden Konzerten dargeboten wird, sei beispielsweise von lateinamerikanischen Klängen inspiriert. «Es ist ein Stück voller Lebensfreude. In diesem Sinne passt es sehr gut zu unserem Chor und zu unserer stimmgewaltigen italienischen Singweise», hält der Dirigent fest. Er leitet nicht nur die drei Chöre,



Fotos zlg

Claudio Danuser

sondern er erteilt am Gymnasium Rämibühl auch Gesangsunterricht und dirigiert das Orchester. «Tendenziell besteht unser Chor eher aus älteren Leuten. Mit Auftritten für junge Solisten versuche ich immer wieder, jüngere Sängerinnen und Sänger für unsere Chöre zu begeistern», so Claudio Danuser.

Wer will, kann singen

Die entscheidende Frage sei, ob man singen wolle. 98 Prozent der Menschen können sin-



Belcanto Chor Männedorf-Uetikon

gen, ist der Dirigent überzeugt. «Wenn man etwas nachsingen kann, dann kann man singen. Der Rest, damit man auch auftreten kann, ist Training.» Der Belcanto Chor nimmt gerne neue Sängerinnen und Sänger auf. Man solle kommen und mitsingen. «Man muss nur die erste Hemmschwelle überwinden. Man getraut sich vielleicht nicht, aber jedermann kann singen», sagt Claudio Danuser. Er spricht aus Erfahrung. Er hatte sogar einmal mit einem Nachbarn gewettet, der meinte, er könne nicht singen. Aber er konnte.

Foto: svlg

Das Konzert

An den Konzerten des Belcanto Chors zusammen mit den Swissair Voices und den Zürcher Symphonikern kommen drei britische Werke zur Aufführung. Henry Purcells «Evening Service» ist ein Magnificat in englischer Sprache und bereitet das Publikum auf das Hauptwerk des Abends vor. Das 40-minütige Magnificat von John Rutter enthält einige lateinamerikanische Elemente, da sich der Komponist von den «fröhlichen Marienfesten in lateinamerikanischen Kulturen» inspirieren liess. Zwischen den beiden Chorwerken erklingt die beliebte neo-klassizistische «Simple Symphony» des bedeutendsten englischen Komponisten des 20. Jahrhunderts Benjamin Britten. «Diese Musik geht sehr gut ins Ohr, ist witzig und sehr rhythmisch», so der Dirigent. Unterstützt wird Claudio Danuser von Eelke van Koot. Der niederländische Tenor ist seit 2022 Vize-dirigent der Swissair Voices. Als Solistin wirkt die Sopranistin Cressida Sharp. Ihr Repertoire umfasst sowohl Oper wie Oratorium und den Liedgesang. (Inserat Seite xy)



● TREFFPUNKT

Stimmungsvolle Konzerte

